

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 8. Februar 1957

Blatt 246

Bis 15. April:

Wieder Aufnahmen in die Fürsorgeschule der Stadt Wien =====

8. Februar (RK) Die Fürsorgeschule der Stadt Wien - ein vorbildliches Institut, das den Weg zu einem wertvollen Sozialberuf öffnet - nimmt schon jetzt für den Herbst wieder Schüler auf. Die Fürsorgeschule, für die sich sowohl Damen als auch Herren bewerben können, dauert zwei Jahre. Die Aufnahmebedingungen sind das vollendete 18. Lebensjahr, eine über die Pflichtschule hinausgehende Vorbildung (Matura, Handelsschule, Haushaltungsschule, etc.), die erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmeprüfung (Eignungstest) und die körperliche Eignung (amtsärztliche Untersuchung).

Handschriftliche Aufnahmeansuchen mit Beschreibung des Lebenslaufes und der Vorbildung sind bis 15. April 1957 an die Direktion, Wien 15, Siebeneichengasse 15-17, zu richten.

- - -

Neues Landesgesetzblatt =====

8. Februar (RK) Das neue "Landesgesetzblatt für Wien" enthält zwei Gesetze, die sich mit der Einhebung einer Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch und Lebendvieh im Gebiet der Stadt Wien beschäftigen.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, Wien 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Der Jahrgang 1938 ist gut
=====

VBgm. Weinberger besuchte die Wiener Stellungskommissionen

8. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, stattete heute vormittag den drei Stellungskommissionen einen Besuch ab, die mit der Musterung des Jahrganges 1938 in Wien beschäftigt sind. Die Kommissionen amtieren im Gebäude der ehemaligen Volksschule im 2. Bezirk, Obere Augartenstraße.

Vizebürgermeister Weinberger konnte mit Genugtuung feststellen, daß der Gesundheitszustand der jungen Wiener des Jahrganges 1938 sehr gut ist. Trotz der strengeren Auslese, die heuer durchgeführt wird, sind ungefähr 80 Prozent der jungen Leute tauglich. Der Vizebürgermeister veranlaßte, daß auch ein Röntgen-Reihenuntersuchungsgerät des Gesundheitsamtes ab sofort für die Musterungen zur Verfügung gestellt wird.

Insgesamt sind es mehr als 7.000 junge Männer, die in den nächsten Wochen vor den Stellungskommissionen in Wien erscheinen werden müssen. In ganz Österreich sind es 44.000. Täglich werden von den drei Kommissionen 400 Burschen untersucht. Mit zwei Stunden muß der zukünftige Soldat des Bundesheeres rechnen, bis die Kommission das abschließende Urteil fällt: "Tauglich zum Dienst mit der Waffe", "Tauglich zum Dienst ohne Waffe" oder "Untauglich".

- - -

Ab heute 11 Uhr:

"Wir kommen!" - jetzt noch schneller
=====

Städtischer Rettungsdienst hat Sprechfunkgeräte

8. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger nahm heute vormittag in der Zentrale des Städtischen Rettungsdienstes in der Radetzkystraße die bis jetzt größte in Österreich installierte Sprechfunkanlage in Betrieb. Er gab bei dieser Gelegenheit einen Überblick über die gewaltige Steigerung der Leistungen des Städtischen

./.

Rettungsdienstes, der dank seiner ausgezeichneten Einsatzfähigkeit wieder zu einem angesehenen Betrieb im Wiener Gesundheitswesen geworden ist. Die Zahl der Ausfahrten nimmt bei der "Rettung" von Jahr zu Jahr zu, wie aus einer Gegenüberstellung der Tätigkeitsberichte für die Jahre 1946 und 1956 zu entnehmen ist. Im Jahre 1946 waren es 15.534 Ausfahrten, im vergangenen Jahr bereits 33.409. Die Zahl der behandelten Patienten betrug 1946 22.738, im vergangenen Jahr 44.364. Die Häufigkeit der Ausfahrten hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre also mehr als verdoppelt und erreichte im Tagesdurchschnitt 91,5 Interventionen im Tag.

Vizebürgermeister Weinberger gab der Überzeugung Ausdruck, daß die Sprechfunkgeräte dazu beitragen werden, die Schlagkraft des Rettungsdienstes noch erheblich zu steigern. Mit der neuen technischen Einrichtung ausgerüstet, werden die Wagen noch rascher operieren können, denn jedes Fahrzeug ist ununterbrochen mit der Zentrale in Verbindung und kann während der Fahrt Anweisungen entgegennehmen. Vizebürgermeister Weinberger beglückwünschte die Männer von der Rettung zu ihrer modernen Funkanlage und sprach allen, die sich bei der Einführung dieser technischen Einrichtung verdient gemacht haben, den Dank der Stadtverwaltung aus.

Chefarzt Dr. Motz, der dann die Sprechfunkanlage in Empfang nahm, erinnerte daran, daß vor wenigen Wochen die Wiener Rettung ihren 75jährigen Bestand begehen konnte. Während dieser langen Jahre war sie im pausenlosen Einsatz und konnte sich stets bewähren. Die ständig wachsende Zahl der Ausfahrten und die enorme Intensivierung des Großstadtverkehrs brachten es mit sich, daß der Rettungsdienst nicht immer rechtzeitig eintreffen konnte. Die Männer von der Rettung begrüßen daher die Einführung der Sprechfunkanlage. Sie wird es möglich machen, daß ihr "Wir kommen!" noch schneller erfolgen kann. Außerdem wird sie den Betrieb erheblich rationalisieren, weil viele "Leerkilometer" durch die Umdisponierung während der Ausfahrten erspart werden können.

Die Sendestation des Sprechfunkes in der Zentrale des Städtischen Rettungsdienstes, die übrigens nach der Fertigstellung des städtischen Wohnhochhauses am Heu- und Strohmarkt in Margareten dorthin verlegt werden soll, und die 20 Sprechfunkgeräte, die auf 19 Ambulanzwagen und einen Kommandowagen verteilt wurden, kosteten

die Gemeinde Wien 800.000 Schilling. Damit sind praktisch alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes mit Funkgeräten ausgestattet.

Die Vertreter der Presse, die der Inbetriebnahme der Funkanlage beiwohnten, konnten sich über das klaglose Funktionieren der Geräte an Ort und Stelle überzeugen. Dr. Wocilka und Dr. Leopold, die während der offiziellen Übergabe durch den Vizebürgermeister mit ihren Mannschaften ausrückten und an die Funkanlage bereits angeschlossen waren, meldeten nach wenigen Minuten der Zentrale ihre Standorte. Der erste aus der Wallnerstraße, wo eine Überführung in das Rudolfsplatz durchzuführen war, der zweite von einer Unfallstelle in der Schleifmühlgasse.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 9. Februar 1957

Blatt 250

"Die Stadt von heute und morgen"

=====

9. Februar (RK) Die Wanderausstellung des Stadtbauamtes "Die Stadt von heute und morgen - und ihr Umland" ist vom 12. bis 17. Februar bei freiem Eintritt täglich von 8 bis 18 Uhr im Amtshaus, 15, Gasgasse 8-10, zu sehen.

- - -

Franz Eichert zum Gedenken

=====

9. Februar (RK) Auf den 11. Februar fällt der 100. Geburtstag des Schriftstellers und Journalisten Franz Eichert.

Zu Schneeberg bei Tetschen in Böhmen geboren, besuchte er die Technische Hochschule in Wien, vollendete aber sein Studium nicht, sondern trat in den Dienst der Nordbahnverwaltung. Er schloß sich der jungen christlichsozialen Bewegung an und schrieb für diese viele Gedichte, die gegen den Atheismus und gegen die soziale Unterdrückung in wirkungsvoller Form Stellung nahmen. Eichert gehörte auch einem Kreis katholisch orientierter Persönlichkeiten, dem Gralsbund, an und wurde Chefredakteur der von diesem herausgegebenen kulturellen Zeitschrift "Gral", die auf hohem Niveau stand. Weiters fungierte er als Schriftleiter verschiedener anderer Presseorgane. Franz Eichert starb am 6. Juli 1926 in Breitenfurt bei Wien.

- - -

Ballkalender

=====

9. Februar (RK) Am 6. Februar waren im Rathaus beim Referat Vergnügungssteuer insgesamt 1.000 Ballveranstaltungen angemeldet, darunter 118 Bälle, bei denen die gemeldete Kartenaufgabe mehr als 1.000 Eintrittskarten beträgt.

In der Woche vom 11. bis 17. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Donnerstag: Sophiensaal (ÖVP-Österreichische Jugendbewegung), Rennverein (Österreichische Campagnereitergesellschaft), Kursalon (ÖVP-Wieden), Parkhotel Hübner (Vereinigung der Schönbrunner Gärtner).

Freitag: Sophiensaal (Sport- und Kulturverein der Feuerwehr der Stadt Wien), Konzerthaus (Elternverein der Handelsakademie des Fonds der Kaufmannschaft), Messepalast (Landesinnung der Lederwarenerzeuger, Taschner, Sattler und Riemer), Kursalon (Verein der Vorarlberger), Sezession (1. Spektakel), Schwechater-Hof (Verein der Siebenbürger Sachsen), Wimberger (Männergesangsverein der Steirer in Wien), Simmeringer-Hof (Sport- und Geselligkeitsverein "Mephisto - Dämon").

Samstag: Sophiensaal (Wiener Bauernbund), Konzerthaus (Kultur- und Sportverein der Wiener Verkehrsbetriebe), Kursalon (Betriebsrat der Städtischen Versicherung), Parkhotel Hübner (Katholische Hochschulverbindung "Franco-Bavaria"), Auersperg (Bund der sozialistischen Akademiker), Wimberger (Neubauer Männergesangsverein), Gschwandner (Österreichischer Wirtschaftsbund Ottakring), Schwechater-Hof (Betriebsrat des Tuchhauses Silesia).

Sonntag: Wimberger (D'Kamptaler).

- - -

Alte Wiener Stiegenanlagen im neuen Glanz

=====

9. Februar (RK) Nach der Fertigstellung der neuen Corneliusstiege in Mariahilf geht auch der Umbau der neuen Stiegenanlage beim Kornhäusl, die den Fleischmarkt mit der Judengasse verbindet, seiner Vollendung entgegen. Demnächst werden die städtischen Gärtner diesen malerischen Winkel, der beim Umbau der Stiegenanlage gründlich entrümpelt wurde, noch mit kleinen Grünflächen verschönern. Auch der alte Stiegenaufgang, der vom Kai zur Ruprechtskirche, dem ältesten Kirchenbau von Wien führt, wurde von der Gemeinde Wien neugestaltet.

Dieser Tage wurde auf dem Hietzinger Kai mit dem Abtragen der rechtsufrigen Stiegen zum sogenannten "Badhaussteg" begonnen. Dieser Teil des nun beinahe schon sechzig Jahre alten Steges wurde bei den Bombenangriffen auf das Hietzinger Amtshaus schwer erschüttert und war schon längere Zeit für den Verkehr gesperrt. In wenigen Wochen wird dieser stark frequentierte Brückenbau zwischen Hietzing und Penzing wieder intakt sein. Die Umgestaltung der Wiener Stiegenanlagen wurde im Winterarbeitsprogramm durchgeführt.

- - -

VBgm. Weinberger begrüßt Fortbildungskurs für Krankenschwestern

=====

9. Februar (RK) Wie der Arzt, kann sich auch die Krankenschwester nicht mit dem einmal Gelernten begnügen. Ihr Beruf erfordert es vielmehr, daß sie sich ständig weiterbildet. Gegenwärtig findet in Wien im Allgemeinen Krankenhaus ein Fortbildungskurs für diplomierte Krankenschwestern statt, bei dem namhafte Professoren, Dozenten und Assistenten über wichtige Themen der Medizin, der Krankenpflege und des Schwesternberufes vortragen. An dem Kurs, der eine wertvolle Bereicherung der Schwesternausbildung bedeutet, nehmen Krankenschwestern aus ganz Österreich teil.

Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, hat gestern nachmittag im Hörsaal der

9. Februar 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 253

Zweiten Medizinischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus die Kursteilnehmer im Namen der Stadt Wien herzlich begrüßt. Er dankte der "Vereinigung diplomierter Krankenschwestern Österreichs" und vor allem der Präsidentin, Frau Oberin Strobl, für die Durchführung des wichtigen Kurses.

- - -